Salzmachen besteht, um die Kiesel schmelzbar zu machen. Hierzu nehme man rohen Weinstein, so viel man will, fülle damit einen Topf oder hessischen Schmelztiegel, und setze ihn unbedeckt beim Topfbrennen mit in den Ofen, um ihn zu kalciniren. Man nehme ihn dann aus dem Gefäße und koche etwa 1 Pfund desselben in 3 Nösel Regen- oder Flußwasser eine halbe Stunde lang, seihe die Flüssigkeit durch einen reinen Filzhut, und lasse sie auf dem erwärmten Töpferofen, oder wenn der Ofen noch zu warm oder schon zu kalt sein sollte, auch wohl über einem mäßigen Kohlenfeuer, und wenn die Hälfte schon verraucht ist, bei starker Sonnenhitze von der Sonne vollends, oder von gelindem Kohlenfeuer, aber alles ganz gelinde, eintrocknen; so erhält man ein weißes Weinsteinsalz, das zum Kieselschmelzen nöthig ist. Wem diese Arbeit zu beschwerlich ist, der kann in jeder Apotheke gleich Weinsteinsalz, (Sal Tartari) zu kaufen bekommen; da dieses aber etwas theuer fällt, so müßte es nur zu bestellten Gefäßen, die fein gemacht werden sollen, gebraucht werden. Außerdem kann man auch 1 Pfund Potasche nehmen, worauf man 1 Nösel Regen- oder Flußwasser schüttet, und es ein paar Mal umschüttelt, damit nur das Feine davon abgelöst wird. Nun schüttet man es nach einer halben oder ganzen Stunde ab und in einen Filzhut oder in mehrfaches Löschpapier, und läßt hernach das Wasser so gelinde verrauchen, wie beim Weinsteinsalz gewiesen wurde. Der Ueberrest, der sich nicht aufgelöst hat, kann in der Haushaltung als Potasche zum Waschen oder Scheuern angewandt werden. Hierdurch erhält man ein anderes, weniger mühsam zubereitendes Salz zu Glasuren, wovon das Pfund nur auf 3 bis 4 Groschen kommt. Nun folgt die Zusammensetzung dieser Ingredienzien. Man nehme

1 Pfund gepülverte Kiesel,
10 und $\frac{1}{2}$ Loth Sal Tartari oder Potaschensalz,
3 Loth venetianischen Borax;

man